

## Kandidatur zum Rat: Günter Küsters

Ich bin 67 Jahre alt, wohne in Rösrath, 200 m vor der Kölner Stadtgrenze, und kandidiere wie im letzten Jahr auch diesmal für den Rat. Mittlerweile verbringe ich nach der Geburt unserer Enkelin häufiger die Zeit mit Familie in Spanien. Wegen der am gleichen Wochenende anstehenden Trauung unserer Tochter in Madrid, kann ich beim Ratschlag nur unter Abwesenheit in Deutschland dort kandidieren.

Wie wohl auch für andere, schon ältere Kandidat\*innen wäre es nach den Erfahrungen der Corona-Zeit ein aktives Einbringen auf den Ratssitzungen, in einer Hybrid / VK - Veranstaltungsform sinnvoll. Das erspart wie bei Sitzungen von BAG'en so manches Mal lange Anfahrten und Kosten.

Zum politischen Hintergrund:

Während des Studiums in Köln ab 1974 zum Gymnasiallehrer mit den Fächern Sowi, Geschichte und Philosophie war ich politisch über den SHB(Sozialistischer Hochschulbund) in Fachschaften, als Phil. Fak. -Sprecher sowie im Studentenparlament und im Bundesvorstand des SHB aktiv .

Ab Ende des Studiums engagierte ich mich gegen die Stationierung der atomaren Mittelstreckenraketen innerhalb der Kölner Südstadt-Friedensinitiative(hier zeitweise lokal mit über 200 Aktiven) und im Kölner Friedensforum sowie als Mitherausgeber der Kölner Friedenszeitung . Für die DFG-VK war ich projektbezogen im Koordinierungskreis einer bundesweiten Demo gegen die Mittelstreckenraketen, während des Referendardienstes in der Klever Friedensinitiative. Danach war ich etwa 2 Jahre für den Bereich Friedensarbeit beim Bezirksvorstand Mittelrhein der Jusos unterwegs.

Wegen damaliger Nichteinstellung von Lehrern – u.a. mit meiner Fächerkombination – schulte ich ab Mitte der 80iger Jahre zum Technischen Assistenten Informatik um und war ab 1990 in der Zentral-EDV von Versicherungen in Köln (als Entwickler von Planungssystemen auf dem IBM-Host, Organisator im Bereich Data Warehouse) tätig.

Seit dem Studium bin ich Gewerkschaftsmitglied in der GEW, und berufsbedingt in der IG-Metall, ÖTV und bis heute bei Verdi. Ich gehöre keiner Partei an.

Seit 2003 aktiv bei Attac in verschiedenen Zusammenhängen arbeitete ich inhaltlich an den Themen WTO/Welthandel, EU-Bolkestein, Lateinamerika, TTIP , Frieden... auf lokaler wie Bundesebene; war auch tätig als Referent auf mehreren Sommerakademien, wie der europ. Sommerakademie (in Saarbrücken zum Thema Agrosprit... mit all der verbundenen Naturvernichtung u.a. nun als Ursache, via Agrobusiness, bei der Pandemie -Entstehung)

Ich bin/war Mitbegründer/aktiver Teilnehmer bei den Kölner Pappnasen rot-schwarz noch in Aktionszusammenhängen von G8-Gipfel Heiligendamm, Occupy, mehreren Blockupy-Demos und TTIP. Nun bin ich in Köln und bundesweit u.a. im Bereich der Friedensbewegung aktiv.

In Anknüpfung an meinem Lehramts-Studium-Fach Geschichte interessiert mich im Bereich außereuropäische Geschichte (gegen den dominanten Eurozentrismus) aktuell das China-Thema in verschiedenen Zusammenhängen .

Seit einiger Zeit bin ich bei Attac in der Bundes-AG „Globalisierung und Krieg“ aktiv.

Als Mitglied im Rat würde ich meine politischen Erfahrungen, mit inhaltlich unterschiedlichen Kenntnissen einbringen. Gerade in Pandemie-Zeiten sind die internationale Zusammenarbeit, nicht der Ausbau von Feindbildern, und umso mehr in Kriegszeiten nicht die Eskalation, Waffenlieferung in Kriegsgebiete, sowie noch exorbitantere Aufrüstung, wie ständige Verstöße gegen das Völkerrecht zu verantworten. Dies sehe ich auch aktuell im Zusammenhang einer globalisierungskritischen Bewegung in einer multipolaren Weltordnung unter der völkerrechtlichen Achtung von unteilbarer Sicherheit, siehe im OSZE-Verhaltenskodex von 1994 <https://www.osce.org/files/f/documents/8/4/41357.pdf>